

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche
unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Morgen Sonntag

Elisabeth ANDRASSY, Jägerweg 7, Vaduz, zum 83. Geburtstag.

Dienstjubiläen
in der Industrie

Morgen feiert Ursula EGGENBERGER, St. Martins-Ring 54, Eschen, ihr 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Ivoclar Vivadent AG. Frau Eggenberger ist dort als Mitarbeiterin wissenschaftlicher Dienst tätig.

Bei der Unaxis Balzers AG feiert morgen Hans Peter EGLI, Sonnenweg 10, Weite, sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Herr Egli arbeitet dort als Teamleiter technische Dokumentation.

Auf 30 Dienstjahre kann morgen Kurt OEHRI, Im Bretschia 27, Schaan, zurückblicken. Herr Oehri ist bei der Hilti AG als Mitarbeiter Qualität BU Direktbefestigung, Technisches Zentrum Schaan beschäftigt.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer, und das Volksblatt gerne an.

ÄRZTE IM DIENST

Notfalldienst 18.00 - 8.00 Uhr

Samstag

Dr. Jolanta Budissek, Vaduz 233 39 29

Sonntag

Dr. Susanna Senti, Eschen 232 63 63

NACHRICHTEN

Weil Lachen gesund ist

Humor im Pflegebereich ist das Thema am 21. und 22. Juni im Haus Gutenberg. Unter der Leitung von Marcel Briand, Pflegefachmann und Klinikclown, erwartet Sie ein betont handlungs- und praxisorientiertes Seminar. Viel Bewegung und die clowneske Auseinandersetzung mit Themen aus dem pflegerischen Alltag machen das Seminar zu einem abwechslungsreichen Erlebnis. Am Beispiel eines konkreten Projektes werden Visionen für den eigenen Arbeitsplatz entwickelt.

Anmeldungen und Detailinfos: Haus Gutenberg, 9496 Balzers. Tel. +423/388 11 33, Fax +423/388 11 35, www.haus-gutenberg.li.

125 JAHRE
VOLKSBLATT

Ereignisse der letzten 125 Jahre

WÄSCHEDIEBSTAHL

ESCHEN, 4. September 1952 - In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch erfolgte beim Haus Nr. 211 in Eschen ein grosser Wäschediebstahl! Neben aufwändig bestickter Bettwäsche wurden zahlreiche Herren- und Damenhemden, sowie weitere Kleidungsstücke entwendet und dürfte der Gesamtschaden sich auf etwa 400 Franken belaufen. Allfällige Beobachtungen über diesen sehr dreisten Diebstahl möchten dem FL-Sicherheitskorps in Vaduz mitgeteilt werden!

Montag: Schlechte
Herbstwitterung

Welttag ohne Tabak

Heute ist internationaler Tag des Nichtrauchens

VADUZ - Eigentlich wissen es alle - rauchen schadet der Gesundheit - kann Krebs, chronische Bronchitis, Herzinfarkte und Hirnschläge verursachen und erhöht zudem das Risiko für Impotenz und Sterilität. Rauchen tötet mehr Menschen als AIDS, harte Drogen, Alkohol, Verkehrsunfälle, Morde und Suizide zusammengenommen. Eigentlich wissen es alle, und dennoch rauchen viele.

Es ist wichtig, mit den Kindern das Thema «Rauchen» zu besprechen und sie zu animieren, gar nicht erst anzufangen. Hier ist einer der Hauptansatzpunkte der Prävention im Bereich Nikotin-Sucht. Die Kids sollen in ihrem Nichtrauchen gestärkt und bestätigt werden. Mit der Flyer-Aktion «IN & OUT» in allen FL-Bussen hat die Sozial- und Präventivmedizinische Dienststelle ein kleines Zeichen in diese Richtung der Prävention gesetzt. Es folgen in diesem Jahr weitere Aktionen mit der gleichen Zielrichtung: Kinder und Jugendliche vom Rauchen abzuhalten. Unter dem Motto: «Ohni Rooch blibsch cool» finanziert der Lions Club anlässlich der «50 Jahre Lions Club Liechtenstein» eine Kampagne, welche das NetzWerk unter dem Patronat der Krebshilfe und der Kommission für Suchtfragen erarbeitet hat.

Stopp dem Rauchen in Film und Mode. Die Weltgesundheitsorganisation stellt den Welttag ohne Tabak vom 31. Mai jedes Jahr unter ein neues Thema. 2003 Jahr steht die Rolle des Films und der Mode bei der weltweiten Verbreitung der Tabakepidemie im Brennpunkt. Die Unterhaltungs- und Modeindustrie sollen verantwortlich handeln und sich nicht mehr von der Tabakindustrie zur Zigarettenwerbung missbrauchen lassen. Diese Forderung stellt die Weltgesundheitsorganisation am Welttag ohne Tabak 2003



Der neue Flyer soll Jugendliche zum Nichtrauchen animieren.

in Hollywood zusammen mit dem US-amerikanischen Verband der Ärztinnen und Ärzte sowie die Kampagne «Smoke Free Movies» der Universität Kalifornien.

Rauchszenen im Film regen Kinder und Jugendliche zum Tabakkonsum an. Je häufiger Kinder und Jugendliche in Filmen und Videos Szenen mit Tabakwaren sehen, desto häufiger probieren sie selber Tabakwaren aus. Ein Forschungs-

team befragte 4919 Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 15 Jahren: Von den Kindern und Jugendlichen, die bis zu 50 Rauchszenen gesehen haben, haben fünf Prozent Zigaretten ausprobiert. Bei denjenigen, die zwischen 50 und 100 solcher Szenen gesehen haben, haben 14 Prozent mit der Zigarette experimentiert. Das Risiko ist 1,7-mal grösser verglichen mit der ersten Gruppe. Von Schülern und

Schülerinnen, die 100 bis 150 Rauchszenen gesehen haben, haben 22 Prozent geraucht. Das Risiko ist 2,4-mal grösser als in der ersten Gruppe. 31 Prozent derjenigen, die mehr als 150 Szenen gesehen haben, haben bereits Tabak konsumiert. Das Risiko ist 2,7-mal grösser im Vergleich zur ersten Gruppe.

Im Schnitt hat ein Kind 91 Rauchszenen gesehen. Aufgrund dieser Zahlen ziehen Gesundheitsbehörden in den USA den Schluss, dass die Häufigkeit von Rauchszenen in Filmen ein wichtiger Grund ist für den Anstieg des Zigarettenkonsums unter Jugendlichen. Jugendliche, die rauchende Filmstars bewundern, rauchen eher als Jugendliche, die für nichtrauchende Filmstars schwärmen. Haben Stars wie Leonardo DiCaprio, Sharon Stone oder John Travolta in drei oder mehr Filmen geraucht, haben ihre Fans ein 3-mal höheres Risiko, selber bereits Zigaretten auszuprobieren oder sogar regelmässig zu rauchen.

Nikotin ist die eigentliche «Droge» des Tabaks und sie wirkt blitzschnell: In nur 7 Sekunden gelangt sie vom Mund ins Gehirn! Rauchen kann sowohl anregen wie auch entspannen. Der kleine Genuss hier und da wird schnell zur Gewohnheit und zum hartnäckigen Bedürfnis: Die Pausenzigarette, die Zigarette nach dem Essen, die Zigarette zum Telefonieren oder Diskutieren, die Zigarette, die gegen Schüchternheit hilft oder ein Unwohlsein vertreibt. All diese Zigaretten verbinden sich stark mit «ihren» Situationen, sie fangen an, ganz natürlich dazu zu gehören. Und werden diese Zigaretten dann nicht geraucht, steigt das merkwürdige Gefühl auf, dass etwas fehlt. Verzichten kommt kaum mehr in Frage und der kleine Genuss zwischendurch wird unmerklich zum gedankenlosen Reflex, zur psychischen und physischen Abhängigkeit. (pafl)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Der Physiker und Chemiker Dr. Thaddäus Kraus wird 80

TRIESEN - Morgen Sonntag feiert Dr. Thaddäus Kraus seinen 80. Geburtstag. Ein Anlass, den der rüstige Jubilar gemeinsam mit Ehefrau Gudrun und Freunden in Seefeld/Tirol begehen wird. Schon heute wünschen wir ein schönes Geburtstagsfest sowie Gesundheit, Glück und Lebensfreude für die Zukunft.

• Ursula Schlegel

Vor 51 Jahren wurde Dr. Kraus, der sich vor allem in der Forschung der Hochvakuum-Technik einen internationalen Namen schuf, von der Balzers AG nach Liechtenstein geholt. Seither wohnt der Jubilar im kleinen Land am jungen Rhein. Sein grosses Lebenswerk dient der Forschung und er trug mit seinen Erkenntnissen massgeblich zum Erfolg der Balzers AG, heute Unaxis Balzers AG, bei. Ein kurzer Rückblick anlässlich seines Geburtstages zeigt einen aussergewöhnlichen Lebensweg.

Vom Krieg überschattet

Geboren ist Thaddäus Kraus am 1. Juni 1923 in der westböhmischen



Chauvinisten zum Opfer gefallen. Nur mit Hilfe eines gefälschten Ausweises und eines selbst geschnitzten Stempels gelang es ihm, die österreichische Grenze zu überschreiten und nach Seefeld zu gelangen. Hier bestritt er seinen Lebensunterhalt zunächst mit dem Verkauf selbst gemalter Aquarelle und dem Sammeln von Pilzen und Beeren. 1948 legte Thaddäus Kraus das Rigorosem an der Universität Innsbruck ab. Nach der Promotion widmete er sich am Physikalisch-Chemischen Institut unter anderem der Herstellung optischer Schichten durch Bedampfung im Hochvakuum.

1948 legte Thaddäus Kraus das Rigorosem an der Universität Innsbruck ab. Nach der Promotion widmete er sich am Physikalisch-Chemischen Institut unter anderem der Herstellung optischer Schichten durch Bedampfung im Hochvakuum.

1948 legte Thaddäus Kraus das Rigorosem an der Universität Innsbruck ab. Nach der Promotion widmete er sich am Physikalisch-Chemischen Institut unter anderem der Herstellung optischer Schichten durch Bedampfung im Hochvakuum.

Pionierarbeit in der Balzers AG

Als Dr. Kraus 1953 eine Einladung zur Mitarbeit in der Firma Balzers von Max Auwärter erhielt, übersiedelte er nach Liechtenstein. Er erinnert sich: «Ich genoss die Beschaulichkeit in dem vom Krieg unversehrt gebliebenen Land und war begeistert von Liechtensteins einmaliger Bergwelt.» Er wurde zum leidenschaftlichen Alpinisten und Naturfotografen. Zentraler

Mittelpunkt seines Lebens war aber die Wissenschaft. In der Verabschiedung anlässlich der Pensionierung im Jahre 1988 würdigte Dr. Otto Winkler, Mitbegründer der Balzers AG, die Verdienste von Dr. Kraus mit den Worten: «Viele, für die Vakuum-Technik wichtige Fragen hat Dr. Kraus theoretisch und experimentell in hervorragender Weise aufgeklärt und auf diesem Gebiet wertvolle Grundlagen geschaffen». Dr. Otto Winkler fand in seiner Rede ausserdem Worte für den Künstler und Konstrukteur, der beispielsweise mit der Entwicklung des «Exhalographen» seine weiteren aussergewöhnlichen Fähigkeiten unter Beweis stellte. Rund 65 Erfindungen von Dr. Kraus, vor allem im Bereich der Vakuum-Technik, sind heute in vielen Industrieländern patentiert.

Die typische Neugier des Wissenschaftlers hat Dr. Kraus beibehalten. Waren es einstmalige geniale Erfindungen, sind es heute naturwissenschaftliche Bücher, die seinen Alltag bereichern. Wir wünschen Dr. Thaddäus Kraus auch weiterhin viele wundervolle Augenblicke der Freude und des Staunens.